

hat. Weniger freilich, als die reiche Fülle des Inhalts, kann die systematische Auftheilung des Stoffes in zwei Theile befriedigen, in deren erstem (SS. 3—145) die Thätigkeit, im zweiten (SS. 149—249) die Stellung der Cardinäle behandelt wird. Denn durch diese missglückte Gliederung wurden zwei cohaerente, ja sich nahezu deckende Begriffe, die amtliche Stellung und die amtliche Thätigkeit, gewaltsam geschieden und die Uebersichtlichkeit der Darstellung gestört, in welcher sich die §§ 11—14 vielfach mit den vorangehenden Abschnitten des Buches hemmend berühren statt fördernd ergänzen; wie der Autor selbst zu zweckwidriger Zersplitterung, so wird durch diese unlogische Disposition auch der Leser gegebenen Falls genöthigt, sich das Material für bestimmte Zweige der von den Cardinälen geübten Amtsthätigkeit, z. B. die Finanzverwaltung, *undecumque* zusammenzustellen und an der Hand des Sachregisters seinen Weg im Zickzack zu wandern: vergl. die Erörterungen über die *Causae consistoriales* (SS. 48., ff. 87 ff. im I. und SS. 209, 215 ff. im II. Theile), die *Causae maiores, arduae etc.* (SS. 32, 62 f., 90, 222, 244), die *Servitien* (SS. 104, 154, 176, 190 f.), das Stimmrecht (SS. 41 f., 193, 199) u. dgl. m. Gleichwohl ist durch dieses Werk dem erst kürzlich von H. Finke (Die kirchenpolitischen und kirchlichen Verhältnisse zu Ende des Mittelalters etc., 1896, S. 78) geäußerten Wunsche, dass die Geschichte der Theilnahme der Cardinäle an der Kirchenregierung bald geschrieben werden möge, rasch und sicher Genüge geschehen und die Grundlage zur Untersuchung und Darstellung jenes interessantesten, neben der episcopalistischen Strömung im Cardinalate verlaufenden Gegenstrebens geschaffen worden: an Stelle des absolutistischen Papstthums ein constitutionelles zu setzen, eines Strebens, dessen Schilderung zwar noch aussteht, aber nunmehr von dem Verfasser des besprochenen Buches selbst in gespannter Erwartung gewünscht und erhofft werden kann.

Wien.

Dr. R. C. Kukulka.

Topo-Bibliographie des Mittelalters.

Herr Canonicus Ulysse Chevalier, Professor der Kirchengeschichte an der Faculté de théologie in Lyon, hat sich der gewiss nicht geringen Mühe unterzogen, Sammlungen der historischen Quellen für die einzelnen Länder zusammenzustellen. Es liegen uns vor:

1. Allemagne, topo-bibliographie par le chan. Ulysse Chevalier 1—12^o (46 p). Montbeliard, Imprimerie Paul Hoffmann, avril 1893.
2. Amérique, par le même, 15 p. mai 1893.
3. Angleterre, » 79 p. juin 1893.
4. Bretagne, » 19 p. déc. 1893.
5. Danemark, » 17 p. nov. 1894.
6. Espagne » 38 p. mars 1895.

Unser Potthast bietet ja gewiss treffliche Uebersichten über die einzelnen Länder, aber so genau und so ausführlich wie Chevalier ist er in seinen Zusammenstellungen bei weitem nicht. Chevalier hat also gut daran gethan, uns seine Arbeit, die zuerst in den verschiedenen Heften des »Répertoire des sources historiques du moyen âge« erschien, auch in dieser Form zugänglich zu machen. Die Literatur ist alphabetisch unter einigen allgemeineren Rubriken, die wieder alphabetisch geordnet sind untergebracht, und somit leicht zu benutzen. Für Deutschland z. B. ist die Eintheilung folgende:

Académies — Archéologie — bibliographie — bibliothèques — biographies — conciles — détails — diplomatique — droit — économie — église — Empire — généralités — littérature — noblesse — numismatique — périodiques — prédication — relations — sources — universités.

Manchem mag wohl vielleicht die blosse Aufführung des Titels, Autors, des Erscheinungsortes, des Datums des Erscheinens und der Bändeanzahl noch nicht als eine bibliographisch genaue Aufzählung gelten, aber sie werden doch in den meisten Fällen genügen und das Ganze gewiss recht treffliche Dienste leisten. Ein noch besseres Hervorheben durch den Druck der einzelnen Autorennamen hätte jedenfalls das Aufsuchen noch viel erleichtert.

Mülhausen i. Els.

Ludwig Roth, Red.

Dr. Heinrich Finke, Carl Müller. Sein Leben und künstlerisches Schaffen.

(Erste Vereinsschrift der Görres-Gesellschaft für 1896). Köln 1896. J. P. Bachem.

Eine von verwandschaftlicher Hand warm geschriebene kleine Biographie des edlen Meisters, der mit seinem älteren Bruder Andreas¹⁾ († 1890), mit Deger und Ittenbach den Kern der Düsseldorfer religiösen Malerschule gebildet und mit ihnen das grossartige Werk der Ausmalung der St. Apollinariskirche ausgeführt, auch für ihn der Glanzpunkt seines Schaffens. — Carl Müller aus Ahrweiler am schönen Rhein (1818 † 1893), als Künstler ungleich bedeutsamer als sein vielseitiger Bruder, hat sich für immerwährende Zeiten einen bevorzugten Platz unter den religiösen Malern Deutschlands errungen durch seine herrlichen Compositionen, den frommen Sinn, die tiefe Empfindung derselben. Wer kann seine »Jünger zu Emaus« (auf dem 1884—89 gemalten Altarblatt der Bonner Remigiuskirche) mit der herrlichen Christusgestalt in weissem von der Abendsonne beleuchtetem Gewande ohne Bewunderung und Rührung betrachten, wer seine Mutter »Anna mit Maria«, die Cartons für die St. Remigiuskirche in Bonn (1889—93) mit den Apostelgruppen ohne Staunen für das prächtige, wundervolle Colorit beschauen?

Allen Einzelheiten im Lebens- wie Entwicklungsgange und künstlerischem Schaffen des wahrhaft christlichen Malers wird Finke in zartfühlender Weise gerecht. Seine Sprache ist ebenso edel wie der Gegenstand und die Gestalt des Mannes, welche sie zu zeichnen sucht. Eine einzige Behauptung hätte eine nähere Begründung erheischt, die, dass K. Müller der deutsche Vertreter der religiösen Malerei in Deutschland gewesen. Wohl hat er an Dürer's wichtigen Männergestalten in bemerkenswerter Weise (vgl. die Apostelgruppen) studiert, aber die Hauptquelle, aus der er geschöpft, war unstreitig — Raphael. Weniger gewürdigt scheint er uns auch als kirchlicher Wand- und Tafelmaler in seinen von den monumentalen nicht zu trennenden hohen decorativen Fähigkeiten, die ihm zusammen mit seinem Bruder dauernd eine hervorragende Stelle in der christlichen Kunstgeschichte anweisen.

¹⁾ Dessen 1895 bereits erschienene Biographie von Dr. Frz. Kaufmann (Frankfurt, A. Foesser) steht uns leider nicht zur Hand.